

# Die Krähe: Dark Phantom

Von plaspoo

## Kapitel 6: Versprechen und Tode

Dark Phantom und seine neue Begleitung flogen zu ihrem Zuhause, sie nannte ihm die Adresse. Als er durch die Tür schwebte, ließ er Sarah los. Er sagte,

„Hier lebst du?“

Sarah nickte. Die Wohnung, in der Sarah und ihre Mutter leben, sieht aus wie eine normale alltägliche Wohnung.

„Mama ist die meiste Zeit nicht zuhause.“, sagte sie.

„Wie kommt das?“, fragte Dark Phantom.

„Sie ist immer mit ihrem neuen Freund zusammen; er mag mich nicht sehr.“, sagte sie traurig.

Aber dann kam ihr energiegeladenes Lächeln zurück auf ihr Gesicht, sie sagte,

„Ich will dir etwas zeigen, Danny.“

Sie führte ihn zu ihrem Zimmer, ein Zimmer, das Dark Phantom überraschenderweise an Sam erinnerte. Es war dunkel; sie hatte Poster von Rock Bands, ein kleines Bett, und ein Schrank, sonst nichts. Sie öffnete den Schrank und suchte nach etwas. Dark Phantom sah nur still zu. Dann nahm sie ein braunes Kästchen mit einem gebrochenen Schloss heraus.

„Ich möchte dir das hier zeigen.“ Sagte sie aufgeregt.

Sie öffnete das Kästchen, und Dark Phantom konnte seinen Augen nicht glauben, darin lagen Spielsachen von ihm. Danny Phantom Actionfiguren, Bilder, Zeitungsartikel und einige Kassetten.

*„Wieso hab ich nie einen Anteil bekommen?“* Dachte er sich.

„Alles das ist meine Danny Phantom Sammlung, ich habe zu sammeln angefangen, als er noch da war, vor ungefähr fünf Jahren. Aber ich habe aufgehört zu sammeln.“ Sagte sie.

„Warum?“ Fragte Dark Phantom.

„Weil, als er gestorben ist, da hab ich irgendwie die Hoffnung verloren. Alles war verdammt, nachdem er starb. Ich hab ihn in den Nachrichten gesehen.“

Dark Phantom zuckte bei einer Erinnerung an seinen Tod kurz zusammen.

„Warum wolltest du mir das zeigen?“ Fragte er.

„Weil ich dachte, du könntest vielleicht er sein, du siehst genauso aus wie er.“  
Antwortete sie.

Sie hielt ein Danny Phantom Spielzeug hoch, sie schaute von dem Spielzeug zu ihm.

„Du *bist* Danny Phantom, nicht wahr?“ Fragte sie.

„Ich war es vor langer Zeit.“ Erwiderte er.

„Wer bist du dann jetzt?“ Fragte Sarah.

Dark Phantom starrte ihr in die Augen und erwiderte einfach,

„Ich bin nur eine verlorene Seele mit einer Krähe.“

Gerade als er das sagte, flog die Krähe in den Raum, setzte sich auf seine Schulter. Sarah lächelte und sagte,

„Cooler Vogel.“

Dark Phantom lächelte und sagte,

„Danke.“

Dann fragte Dark Phantom sie,

„War ich dein Held?“

Sarahs glückliches Gesicht änderte sich auf ein Mal zu einem traurigen.

„Du warst es für jeden.“ Sagte Sarah.

Dark Phantom versuchte seine Tränen zurückzuhalten, er fühlte sich, als hätte er jeden enttäuscht, besonders dieses kleine Mädchen, das zu ihm auf sah.

„Du solltest etwas schlafen.“ Sagte er mit beruhigender Stimme.

„Aber was ist, wenn die zurückkommen?“ Sagte Sarah mit ängstlicher Stimme, sie meinte die Geister.

„Dann werde ich zurückkommen.“ Sagte Dark Phantom mit einem Lächeln.

„Versprochen?“ Fragte sie.

„Versprochen. Und jetzt schlaf ein bisschen. Und, Sarah?“

„Ja?“

„Mach morgen Abend keine Halloween-Streiche.“ Sagte er.

„Warum?“ Fragte Sarah.

„Ich will nur, dass du sicher bist. Versprichst du?“ Sagte er mit einem Lachen.

„Versprochen.“ Sagte Sarah gähmend.

Dark Phantom lächelte und zog die Decke hoch, als Sarah sich hinlegte, fast eingeschlafen. Er drückte die Decke um ihre Seiten und sagte,

„Gute Nacht, Sarah.“

Er drehte sich um, um zu gehen, als Sarah sagte,

„Kann ich wenigstens noch eine Umarmung haben, Danny?“

Dark Phantom drehte sich zu ihr, machte das und sagte,

„Schlaf schön.“

Sie schlief schnell ein, während Dark Phantom in der Dunkelheit verschwand, zurück auf seiner Mission. Die Nacht war noch nicht vorbei.

Dark Phantom flog über die Stadt, er landete auf dem Dach eines Gebäudes, und dachte über die Geschehnisse der Nacht nach.

*„Lustig, Sam sagte, sie wollte immer ein Kind, sie sagte, ich wäre ein toller Vater. Immer noch schwer zu glauben, dass sie nach all dieser Zeit Merchandising mit meinem Namen darauf verkaufen! Und ich bekomme nicht mal einen Cent davon. Naja, zurück zur Mission.“*, dachte er.

Dann sah er durch die Augen der Krähe und diesmal sah er zwei familiäre Gesichter in einem Auto, nämlich Tucker und Valerie. Und beide schienen in Eile zu sein.

„Mach schon, Tucker, fahr schneller! Technikus greift das Einkaufszentrum an.“, sagte Valerie.

„Das weiß ich, ich versuche schneller zu fahren!“, erwiderte Tucker.

Dark Phantom sprang von Dach zu Dach, folgte seinen Freunden leise, als die bloße Erwähnung von Technikus eine andere Erinnerung hervorbrachte,

*Technikus fritierte Danny, dann tat er das selbe mit Sam.*

Dark Phantom würde brüllen vor Ärger, entschied sich aber dagegen. Er wollte sein Versteck nicht verraten.

Technikus attackierte Personen oft wahllos; er zielte normalerweise auf große Gruppen. Das war einer dieser Tage.

„Ich, Technikus, Meister aller Technik, werde euch zerstören!“, freute er sich hämisch.

„Und ich, Valerie, kick deinen Arsch direkt in die Hölle!“, schrie Valerie und feuerte eine Geisterbazooka ab.

Technikus schoss Strom gegen die Waffe, er lächelte höhnisch, als die Rakete explodierte.

„Bitte, euer primitiver Intellekt ist zu vorhersehbar!“, spottete er.

„Sag das voraus, Arschloch!“, rief Tucker. Er warf ectoplasmatische Granaten, aber Technikus wich ihnen einfach aus. Er kommandierte dann alle Kabel, die Valerie und Tucker umgaben, sie zu zerquetschen.

„Ha, ha, ha! Ihr könnt nicht wirklich hoffen, mich, Technikus, Meister aller Elektrizität, zu besiegen! Und wer ist jetzt der Beste?“, sagte er mit Fröhlichkeit. Aber sein Lachen stoppte, als er eine Stimme hinter sich sagen hörte,

„Wenn du sie nicht gehen lässt, Technikus, dann Sorge ich dafür, dass du nochmal stirbst, aber ein bisschen langsamer und sehr viel schmerzhafter.“

Technikus drehte seinen Kopf und sah seinen schlimmsten Albtraum, nämlich Dark Phantom.

„Du! Das kannst nicht du sein! Du bist tot!“, rief Technikus aus.

„Neuigkeiten für dich, Kumpel, du auch.“, sagte Dark Phantom kalt.

Technikus feuerte elektrische Blitze gegen ihn, Dark Phantom öffnete seine Arme und ließ sie ihn treffen. Technikus keuchte vor Angst. Dark Phantom lächelte böse und sagte fröhlich,

„Jetzt bin ich dran.“

Mit unglaublicher Geschwindigkeit, Technikus konnte die Faust nicht blocken, als sie sein Gesicht traf und dabei die Sonnenbrille zerbrach. Dann machte Dark Phantom mit einem Kick in die Rippen weiter, dann mit einem Rundumschlag. Technikus verwandelte sich, indem er alle Maschinen des Einkaufszentrum nutzte, in einen

Roboter. (Wie in der Folge, in der er zuerst mitspielte.)

„Dein Kleidungsstil ist eindrucksvoll, Geistermann, aber meine Kraft ist mächtiger als deine! Denn ich bin-

„Der Idiot der langen, verschlungenen Ansprachen.“, unterbrach Dark Phantom kalt.

Er feuerte Ectostrahlen gegen den neu aufgerüsteten Technikus, normalerweise, wenn er Danny Phantom wäre, hätten diese Strahlen nicht viel gegen einen voll bewaffneten Kampfroboter ausgerichtet, aber er war nicht mehr Danny Phantom, sondern ein dunkler Engel. Diese Strahlen sandten Technikus durch die Wand. Während er beschäftigt war, ging Dark Phantom hinüber zu seinen gefesselten Freunden. Sie starrten ihn nur geschockt an, als er die Kabel von ihnen riss. Dark Phantom bemerkte ihre Blicke. Ein kleines bisschen genervt sagte er,

„Wisst ihr, ein einfaches Danke würde genügen.“

Aber gerade als er das sagte, würde er von einem gewissen, sehr verärgerten Cybergeist geschlagen. Technikus schlug Dark Phantom wieder, sandte ihn quer durch das Einkaufszentrum. Dark Phantom stand auf, nicht einmal benebelt, sagte er einfach,

„Das war unhöflich.“

Er rannte zu Technikus und machte einen hohen Sprungkick gegen seinen Kiefer. Das sandte Technikus zum Boden.

„Du kleiner-

Aber Technikus wurde unterbrochen von Dark Phantom, der seinen Kiefer schlug. Dann fuhr Dark Phantom damit fort, Technikus zu Brei zu schlagen, bis er nicht mehr als Schrott war. Tucker und Valerie sahen nur zu, als die Augen der familiären weißhaarigen Figur rot wurden, als er seine Hand in Technikus' Körper tauchte, sie sahen, dass Dark Phantoms Augen wie Höllenfeuer glühten, als sie Technikus' Seele mitnahmen und in die Hölle sandten. Nachdem die Tat getan war, wandte sich Dark Phantom an seine Freunde und sagte,

„Schön euch wiederzusehen.“

Dann erkannten sie ihn endlich,

„Danny?“, sagte Valerie verwundert, sie berührte Dark Phantoms bemaltes Gesicht und sagte,

„Was ist hier los? Was hast du mit Technikus gemacht?“

„Ich habe ihn in die feurigen Gruben der Hölle geschickt, wo er und der Rest seiner Freunde hingehören.“, sagte Dark Phantom kalt.

Tucker und Valerie waren verstört davon, das hörte sich nicht nach dem einst fröhlichen Freund an, den sie von Früher kannten.

„Ihr zwei solltet sehen, was von Spectra und Bertrand übrig ist; ihr werdet euch auch nicht mehr um sie sorgen müssen.“, sagte Dark Phantom.

Beide blieben sprachlos und dann drehte sich Dark Phantom weg und sagte,

„Wir sehn uns später, ich hab noch was zu erledigen.“

Aber dann rief Tucker,

„Warte! Kannst du nicht wenigstens mit uns kommen? Da gibt es etwas, was du wissen musst.“

„Was denn?“, fragte Dark Phantom.

„Also... Wir erzählen es dir wenn wir da sind.“, schluckte Tucker.

Dark Phantom kämpfte kurz mit sich und sagte,

„In Ordnung.“

Die drei Freunde gingen zurück zum Auto, unwissend von zwei Dingen. 1) Technikus' verteilte mechanische Körperteile bildeten das grobe Bild der Krähe. 2) Sie wussten nicht, dass alles von einem nur allzu bekannten Kisten liebenden Geist beobachtet wurde.

„Ich muss Plasmius hiervon erzählen.“